

ISENBURG

Isenburg liegt auf halber Wegstrecke zwischen Bendorf (Rhein) und Dierdorf (Westerwald) im Sayntal.

Die Gemeinde ist ein landschaftlich äußerst reizvoll gelegener Ort. Von den Anhöhen hat man einen herrlichen Ausblick auf den historischen Ortskern.

Das Dorf hat durch seine Topografie eine besonders interessante Lage. Vier Bachläufe sorgen für eine besondere Zertalung. Die höchste Erhebung ist der Iserkopf mit 313 m.

Man erreicht Isenburg von Koblenz oder Neuwied kommend ab Bendorf über die B 413 nach 7 km oder von der A 3 (Ausfahrt Dierdorf) über Kleinmaischeid nach etwa 4 km. Die Gemeinde gehört der Verbandsgemeinde Dierdorf an, die ihren Verwaltungssitz in der Stadt Dierdorf hat.

Geschichte der Ortsgemeinde Isenburg

Isenburg wird 1103 erstmals urkundlich erwähnt. Die Geschichte des Dorfes steht in direktem Zu-

sammenhang mit den Herren von Isenburg, die 1664 mit dem Tod von Graf Ernst ausgestorben sind. Landesherrn wurden dann im Rahmen einer Gemeinherrschaft die Grafen von Walderdorff und zu Wied. Die Bevölkerung, die bisher in den Diensten der Herren von Isenburg gestanden hatte, baute jetzt als Erwerbsquelle das Nagelschmiedehandwerk auf, das bis Anfang des 20. Jh. Bestand hatte. Heute ist Isenburg eine reine Wohngemeinde. Wahrzeichen des Dorfes ist die in der Ortsmitte gelegene Ruine der Isenburg.

Die Burg wurde um 1100 erbaut und ist die zweitälteste Burganlage im Kreis Neuwied. Sie galt als eine der wehrhaftesten Burgen am Mittelrhein und im Westerwald. Sie ist eine romanische Höhenburg und sehr großzügig und geräumig angelegt. 1664 wurde die Isenburg dem Verfall überlassen, heute ist sie eine Burgruine. Seit 2005 be-

müht sich der Förderverein „Freundeskreis der Isenburg e.V.“ darum, sie der Nachwelt zu erhalten und für die Öffentlichkeit wieder voll zugänglich zu machen. Isenburg ist für Feriengäste und Touristen ein beliebtes Ziel.



Kultur und Sehenswürdigkeiten

Ruine der Isenburg, Torhaus „Alte Porz“ und die „Schildpforte“, Relikte aus der Ortsbefestigung im 14. Jahrhundert, neugotische Pfarrkirche St. Katharina mit gotischem Chor aus dem 14. Jahrhundert und die nahe gelegene Kirchenruine „Hausenborn“.

Erzbergwerk

In der Dorfflur von Isenburg lagen die Erzgruben Ludwig I. und Hausenborn. Erste Betreiber der am 1. April 1855 gemuteten Gruben waren die Isenburger Peter Wiegel, Simon Schmengler und Wilhelm Becker. Letzter Betreiber war Louis Schramm aus Wiesbaden.

Weitere Gruben in der Gemarkung waren die Eisenerz- und Schwefelkiesgrube Carolus und im Distrikt Ginsterthal die Erzgrube Mit Gott 29, die zwischen 1856 und 1865 betrieben wurde.

Schieferabbau

Von größerer Bedeutung war der Abbau von Dachschiefer in den Gruben Bertha, Constantin, Henriette, Iserthal und Marianne, die im 19. Jahrhundert im Tage- und Stollenabbau betrieben wurden. Am ertragreichsten war die Grube Iserthal. Dort stand eine 18 Meter starke Schieferschicht bester Qualität. Die Grube war von 1861 bis 1922 unter verschiedenen Besitzer in Betrieb.

Am Ortsausgang Richtung Kleinmaiseid lag eine weitere ertragreiche Grube. Sie trug den

Namen Constantin und wurde von 1864 bis 1877 betrieben Die übrigen Gruben waren weniger bedeutend.

Nagelschmiede

Seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gab es in Isenburg Nagelschmieden, zwischen 1870 und 1920 waren rund 200 Nagler tätig. Ein Nagelschmied fertigte am Tag ungefähr 2000 Schuhnägel. Es wurden Nägel für alle Bereiche hergestellt. Sie wurden teilweise von den Herstellern selbst im weiteren Umkreis verkauft oder von der Neuwieder Nagelagentur, die wöchentlich zwei Fuhrwerke Nägel abnahm und bis nach England vertrieb.

Als um das Jahr 1817 die ersten Nagelmaschinen eingeführt wurden und die Firma Boesner in Augustenthal (Neuwied) und das Hammerwerk Nettegut in Miesenheim Nägel maschinell herstellten, war das Ende der Isenburger Nagelschmiede erkennbar. 1923 gab der letzte Nagelschmied sein Handwerk auf.

(Bericht v. Eugen Wasser, Heft 425, Rheinische Kunststätte)

Ortsgemeinde Isenburg

Hauptstraße 36

56271 Isenburg

info@ortsgemeinde-isenburg.de

www.ortsgemeinde-isenburg.de

HOTEL
HAUS  **MARIA**
RESTAURANT

★★★

Isenburg - ein kleiner Ort im Sayntal, fast ein wenig versteckt.

Schöne Wälder, saubere Luft, kein Smog. Inmitten dieser Landschaft liegt das Hotel Haus Maria, ausgezeichnet mit 3 Sternen für besonderen Komfort. Umgeben von Buchen und Tannen. Mit Liegewiesen, Terrassen, Sitzgruppen zum Entspannen. In wohlthuender Ruhe und -naturbelassenem Terrain.

Unsere Räumlichkeiten geben gesellschaftlichen wie auch geschäftlichen Anlässen den passenden Rahmen für Familienfeiern, Freundeskreisen, Clubs und Konferenzen. In unserem Hotel befinden sich 11 Zimmer. Alle Zimmer sind mit Dusche oder Bad, WC und mit Farb-TV ausgestattet, aufgeteilt in Einzel-Doppel- und Dreibettzimmer.

Unsere Gäste stehen behagliche Sitz-ecken sowie ein Lesezimmer mit umfangreicher Hausbibliothek zur Verfügung. Für Meetings bis zu 20 Personen steht ein lichter, freundlicher Konferenzraum mit Flipchart, Overheadprojek-

tor, Magnettafeln und Video für Sie bereit. Unser Restaurant bietet Raum bis zu 80 Personen. Die Speisen sind leicht, fein und frisch nach der Jahreszeit zubereitet. Täglich sorgfältig zusammengestellte Menues oder Essen a la Cart. Sie finden bei uns noch eine natürliche, ungekünstelte Gastlichkeit vor.

„Das Wichtigste für uns ist das zufriedene Lächeln unseres Gastes“, sagt Waltraud Foerster.



Gemeinsam mit Ihrer Schwester Elfriede Bongard leitet sie seit 40 Jahren das Hotel-Restaurant „Haus Maria“ in Isenburg - 40 Jahre, in denen das Haus stetig erweitert, verbessert und verschönert wurde. Nun verlieh die Bewertungskommission der Deutschen Hotelkassifizierung Rheinland-Pfalz im Dezember 2004 dem Haus drei Sterne für seinen besonderen Komfort.

Unser Haus bietet Ihnen:

Übernachtung mit Frühstück, Halbpension, Wochenend - und Seminarpauschale

Für weitere Fragen oder Reservierungswünsche können Sie uns unter folgenden Nummern erreichen: Telefon 0 26 01/29 80 • Fax 0 26 01/29 64 oder per Email: hotel-haus-maria@t-online.de, 56271 Isenburg • Caaner Straße 6

Ihre Familie Foerster-Bongard



